

Damit die Kleinen von Gewalt verschont bleiben

SOZIALES Der Verein „Kiwanis“ finanzierte zwei Theateraufführungen für den Kindergarten St. Michael.

VON SIMON THALER, MZ

INNERER WESTEN. Ein nach wie vor aktuelles Thema rückte der Kindergarten St. Michael an der Rilkestraße jetzt in seinen Mittelpunkt: Das Theaterstück „Geheimsache Igel“ brachte den kleinen Zuschauern das Thema Gewaltprävention auf altersgerechte Art und Weise näher.

Die spannend und humorvoll gestaltete Geschichte soll Kindern helfen, ihre soziale Umwelt besser zu verstehen. Zum einen sollen sie lernen, eigene Bedürfnisse festzustellen, zum anderen Ängste und Hemmungen abzubauen. Das Selbstbewusstsein der Kinder soll gestärkt und gefördert werden



Die Kinder hatten beim Theaterstück „Geheimsache Igel“ Spaß. Foto: Thaler

genauso wie ihr Gespür dafür, Grenzen und Interessen anderer kennenzulernen und zu akzeptieren.

Das Theaterstück „Geheimsache Igel“ wurde seit seiner Entstehung im Jahr 1998 bereits über 1500 Mal aufge-

führt – mittlerweile auch in Frankreich, Österreich und in der Schweiz. In vielen Schulen und Kindergärten erfreut es sich größter Beliebtheit.

Schöpfer des Stücks ist der Schauspieler und Regisseur Olaf Krätke. Ne-

ben ihm werben auch der baden-württembergische Ministerpräsident Winfried Kretschmann und der bayerische Kabarettist Wolfgang Krebs für das Projekt gegen körperliche und sexuelle Gewalt an Kindern. Ziel Krätkes ist es, der Gewalt in der Gesellschaft Einhalt zu gebieten und den Kindern ein soziales Klima zu schaffen, das sie in ihrer Entwicklung fördert und stärkt.

Unterstützt wird das Projekt „Geheimsache Igel“ auch von Kiwanis Deutschland. Der gemeinnützige Verein, dessen Mitglieder aus allen Altersgruppen und sozialen Schichten kommen, hat sich der Lösung sozialer Probleme verschrieben. Einen besonderen Augenmerk legen die Vereinsmitglieder auf den Kinderschutz. Dr. Axel Geiger, Mitglied von Kiwanis Regensburg, bittet um finanzielle Unterstützung, damit dieses Projekt weiter Kindern Freude bereiten kann und die Gewaltprävention in der Gesellschaft dauerhaft verankert wird.